

Stenographisches Protokoll.

1. (Eröffnungs-)Sitzung des Nationalrates der Republik Österreich.

Mittwoch, den 10. November 1920.

Inhalt.

Eröffnung und Konstituierung des Hauses.

Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten Seitz [Seite 3] — Ansprache des Präsidenten [Seite 3].

Bestellung der provisorischen Schriftführer [Seite 4].

Wahlen:

1. des Präsidenten (Ansprache desselben — Seite 5);
2. des zweiten Präsidenten (Seite 6);
3. des dritten Präsidenten (Seite 6);
4. von fünf Schriftführern und drei Ordinern (Seite 6).

Staatsregierung.

Mitteilung des Präsidenten Seitz, betreffend die Enthebung vom Amt des Stellvertreters im Vorsitz im Kabinett und in der Leitung der Staatskanzlei, Staatssekretärs für soziale Verwaltung Ferdinand Hanusch, des Staatssekretärs für Äußeres Dr. Karl Renner, des Staatssekretärs für Heereswesen Dr. Julius Deutsch, des Staatssekretärs Dr. Wilhelm Ellenbogen, des Unterstaatssekretärs im Staats-

amte für soziale Verwaltung Professor Dr. Julius Tandler und des Unterstaatssekretärs im Staatsamte für Inneres und Unterricht Otto Glöckel und die Betrauung des mit dem Vorsitz im Kabinett betrauten Staatssekretärs Dr. Michael Mayr mit der Führung des Staatsamtes für Äußeres, des Staatssekretärs Eduard Heini mit der Stellvertretung im Vorsitz im Kabinett und in der Leitung der Staatskanzlei und mit der Führung des Staatsamtes für soziale Verwaltung und des Staatssekretärs Walter Breisky mit der Führung des Staatsamtes für Heereswesen (Seite 3).

Personalien.

Angelobung des Präsidenten Seitz als Mitglied des Nationalrates (Seite 3).

Abwesenheitsanzeige (Seite 3).

Angelobung der Abgeordneten (Seite 4).

Ausschüsse.

Wahl des Geschäftsordnungsausschusses (Seite 7) — Redner: Abgeordneter Fink [Seite 7].

Beginn der Sitzung: 11 Uhr 25 Minuten vormittags.

Vorsitzende: Präsident **Seitz**, sodann
Dr. Weiskirchner, zweiter Präsident **Eldersch**,
dritter Präsident **Dr. Dinghofer**.

Schriftführer: Dr. **Gimpl**, **Bösch**,
Dr. Schönbauer, **Stika**.

Vorsitzender im Kabinett: Bundesminister
Dr. Mayr.

Bundesminister: **Breisky** für Inneres und Unterricht, **Dr. Röller** für Justiz, **Dr. Reich** für Finanzen, **Hauer** für Land- und Forstwirtschaft, **Heinl** für Handel und Gewerbe, Industrie und Bauten, **Dr. Pesta** für Verkehrswesen.

Staatssekretäre: **Miklas** im Staatsamt für Inneres und Unterricht, **Dr. Resch** im Staatsamt für soziale Verwaltung.

Leiter des Staatsamtes für Volksernährung: **Sektionschef Dr. Grünberger**.

Präsident: Geehrte Frauen und Männer! Auf Grund des § 3 des Gesetzes vom 20. Juli 1920 habe ich den Nationalrat für heute zu seiner ersten Sitzung einberufen. Ich heiße die erschienenen gewählten Volksvertreter, insbesondere jene Frauen und Männer, die zum erstenmal auf diesem Boden erschienen sind, herzlichst willkommen.

Die erste Aufgabe, die mir obliegt, ist, daß ich gemäß § 20 des Verfassungsgesetzes vom 1. Oktober 1920, betreffend den Übergang zur bundesstaatlichen Verfassung, selbst die Angelobung leiste. Ich bitte den Herrn Kanzleidirektor, Sektionschef **Kupka**, die Angelobungsformel zu verlesen.

Kanzleidirektor Sektionschef Kupka (verliest die Angelobungsformel).

Präsident: Ich gelobe!

Ich habe die Mitteilung zu machen, daß ich über den mir am 22. Oktober d. J. zur Kenntnis gebrachten Wunsch den Stellvertreter im Vorsitz im Kabinett und in der Leitung der Staatskanzlei, Staatssekretär für soziale Verwaltung Ferdinand Hanusch, den Staatssekretär für Äußeres Dr. Karl Renner, den Staatssekretär für Heereswesen Dr. Julius Deutsch und den Staatssekretär Dr. Wilhelm Ellenbogen, ferner den Unterstaatssekretär im

Staatsamt für soziale Verwaltung Professor Dr. Julius Tandler und den Unterstaatssekretär im Staatsamt für Inneres und Unterricht Otto Glöckel auf Grund des Artikels 4 des Gesetzes vom 14. März 1919, St. G. Bl. Nr. 180, mit 23. Oktober vom Amte enthoben und in analoger Anwendung des Artikels 3 des bezogenen Gesetzes über Vorschlag des mit dem Vorsitz im Kabinett betrauten Staatssekretär Dr. Michael Mayr diesen vorübergehend mit der Führung des Staatsamtes für Äußeres, den Staatssekretär Eduard Heinl mit der Stellvertretung im Vorsitz im Kabinett und in der Leitung der Staatskanzlei und vorübergehend mit der Führung des Staatsamtes für soziale Verwaltung und den Staatssekretär Walter Breisky vorübergehend mit der Führung des Staatsamtes für Heereswesen betraut habe.

Der Hauptausschuß hat in seiner Sitzung vom 29. Oktober beschlossen, von einer Bestellung der Regierung im Sinne des Artikels 2 des zitierten Gesetzes einstweilen abzusehen, so daß die vorläufig bestellte Regierung die Geschäfte bis auf weiteres fortzuführen hat.

Der Herr Abgeordnete Czernin hat in einem Telegramm aus Grundlsee sein Richterscheinen zur heutigen Sitzung wegen Krankheit entschuldigt.

Hohes Haus! Die ersten zwei Akte, die wir zu vollziehen haben, sind die Angelobung der Mitglieder des Hauses und die Festlegung der Regeln unserer Geschäftsführung. Was die letztere Angelegenheit betrifft, wird voraussichtlich ein Geschäftsausschuß eingesetzt werden, der dem Hause in seiner nächsten Sitzung einen Gesetzesvorschlag sowie eine Vorlage, betreffend eine autonome Geschäftsausordnung, unterbreiten wird.

Nach der bis heute bestandenen Verfassung waren die Funktionen des Staatspräsidenten und des Präsidenten der Nationalversammlung in einer Person vereinigt. Die neue Verfassung, die mit dem heutigen Tage in Kraft tritt, sieht einen eigenen Staatspräsidenten vor, den sie als Bundespräsidenten bezeichnet, und einen eigenen Präsidenten des Nationalrates.

Nach § 24 des Verfassungsgesetzes vom 1. Oktober 1920 obliegt mir die Pflicht, bis zur Vornahme einer Wahl die Funktionen des Bundespräsidenten auszuüben. Dagegen werden wir, wenn keine Einwendung aus dem Hause erhoben wird, die Wahl des Präsidenten des

4 1. (Größnungs-)Sitzung des Nationalrates der Republik Österreich am 10. November 1920.

Nationalrates heute vornehmen. (Nach einer Pause:) Eine Einwendung erfolgt nicht, ich werde daher in diesem Sinne vorgehen.

Hohes Haus! In zwei Tagen jährt sich zum zweitenmale der Tag der Erklärung Deutschösterreichs zur Republik. (Das Haus erhebt sich.) In zwei Jahren langer schwerer Arbeit hat die Konstituierende Nationalversammlung die Aufgaben gelöst, die ihr gestellt waren. Die Konstituierende Nationalversammlung und die von ihr gewählten Regierungen haben Deutschösterreich über die schlimmste Zeit hinweggeführt, die ihm beschieden war. Das deutsche Volk Österreichs, in einen schmachvollen Krieg hineingezogen, lag niedergeschlagen zu Boden; nicht die primitivsten Bedürfnisse konnten befriedigt werden, Nahrungsmittel, Rohstoffmangel, Mangel an Kredit, alles Ungemach und alles Elend verfolgte die arme, gequälte Bevölkerung dieses Staates. Verachtet und gehasst von der ganzen Welt standen wir gänzlich isoliert. In dieser schlimmen und schweren Zeit hat die Konstituierende Nationalversammlung das Ruder in die Hand genommen und Deutschösterreich nicht nur erhalten, sondern auch aufwärts geführt.

Unsere Regierungen haben dieser schwachen und armen Republik Achtung und Sympathien in der Welt verschafft und dadurch das Volk wenigstens zur Not über die schlimmste Zeit hinweggerettet.

Die Konstituierende Nationalversammlung hat auch ihre erste und wichtigste Aufgabe erfüllt, indem sie eine endgültige, definitive Verfassung gab. Diese Verfassung tritt mit dem heutigen Tage, an dem der Nationalrat zum ersten Male zusammentrefft, in Kraft. Das Wichtigste dieser Verfassung ist, daß sie die Republik für alle Zeiten sichert. Es ist der Wille und der Entschluß des deutschen Volkes in Österreich, durch diese Verfassung die Republik zu konsolidieren. Dadurch allein werden wir imstande sein, uns aus den Niederungen, in denen wir leben, emporzuarbeiten, alle Kräfte, die in unserem Volke schlummern, zur Entwicklung zu bringen, und uns so wieder aufwärts führen zu neuer Kultur und Zivilisation.

Der neue Nationalrat, der mit dem heutigen Tage zusammentrefft, wird schwere Aufgaben zu lösen haben. Hoffen wir, daß ihm diese Arbeit gelinge, zum Heile unseres gequälten Volkes, zum Heile der Republik.

Es obliegt mir noch, an dem Tage, an dem ich zum letztenmal in der Funktion des Präsidenten der Nationalversammlung hier spreche, den Männern und Frauen den Mitgliedern der Nationalversammlung und allen Mitarbeitern für die tatkräftige Unterstützung, die sie mir zu teil werden ließen, zu danken. (Beifall.)

Nunmehr lade ich der Gepllogenheit gemäß vier der jüngsten Mitglieder des Hauses zur

vorläufigen Besorgung der Geschäfte der Schriftführer ein und ersuche nach den mir zuteilgewordenen Informationen die Herren Abgeordneten Bösch, Dr. Gimpl, Dr. Schönbauer und Stika dieses Amt zu übernehmen.

Ich bitte zunächst zwei der genannten Herren sich hierher zu bemühen und als Schriftführer zu fungieren.

Ich schreite nunmehr zur Angelobung der Mitglieder des Hauses und ersuche einen der Herren Schriftführer die Angelobungsformel vorzulegen.

(Schriftführer Dr. Gimpl verliest die Angelobungsformel. — Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Dr. Gimpl leisten die Angelobung die Abgeordneten.)

Abram, Adler, Adlersflügel, Aigner, Allina, Altenbacher, Angerer, Austerlitz, Bauer, Baumgärtel, Bösch, Boschet, Bretschneider, Brinnich, Buchinger, Buresch, Burgstaller, Clesjin, Danneberg, Dersch, Deutsch, Dinghofer, Diwald, Domes, Dosjal, Ebner, Edlinger, Egger, Eisenhut, Eisler, Eldersch, Ellenbogen, Fink, Fischer, Födermayr, Forstner, Frank, Freundlich, Gabriel, Geisler, Gföhl, Geher, Gimpl, Glöckel, Gröger, Größbauer, Gruber Josef, Gruber Rudolf, Gürtler Alfred, Gürtler Johann, Häfner, Haider, Hammerstorfer, Hampel, Hanisch, Haueis, Hauser, Heigl, Heinl, Heizinger, Hermann, Höchtl, Hözl, Hofer, Hollersbacher, Horsch, Hubmann, Hueber, Irsia, Jerzabel, Jutz, Kleizmayr, Klug, Kollarz, Kollmann, Kraft, Kunschak, Lackner, Lanner, Lenz, Leithner, Lieschegg, Lump, Luttenberger, Maier, Markchläger, Mataja, Mayer, Mayr Michael, Mayr Otto, Miklas, Mutschitsch, Neuhofer, Niedrist, Odehnal, Parrer, Partik, Paulitsch, Paulty, Pich, Pirchegger, Pischl, Pölzer, Polke, Popp, Proß, Ramek, Rautscha, Renner Florian, Renner Karl, Reisch, Richter, Rieger, Scharfegger, Scheibein, Schiegl, Schlager, Schlesinger, Schmidt, Schmitz, Schneider, Schneidmaßl, Schönbauer, Schönsteiner, Schoepfer, Schoiswohl, Schürff, Schulz, Ségur, Seidel, Seipel, Seitz, Sever, Siegl, Skaret, Smitka, Spalowsky, Steinegger, Stempfer, Stika, Stöckler, Stradal, Straßner, Tomischl, Tragler, Tuller, Tisch, Ullrich, Unterstrasser, Ursin, Vaugoin, Wolker, Volkert, Waber, Wagner, Waiz, Wanek, Weber, Weigl, Weiser, Weiskirchner, Weiß, Widholz, Wiedenhofer, Wiesmaier, Wimmer, Witternigg, Witzany, Wölfl, Wunsch, Baumer, Zeidler, Zelenka, Zwanziger.

Präsident: Ich habe vorhin in Vorschlag gebracht, sofort mit der Konstituierung des Hauses zu beginnen. Eine Einwendung gegen diesen Vorschlag ist nicht erhoben worden. Ich werde daher in diesem Sinne vorgehen und zunächst die Wahl des ersten Präsidenten des Nationalrates einleiten.

1. (Eröffnungs-)Sitzung des Nationalrates der Republik Österreich am 10. November 1920. 5

Ich ersuche den Herrn Schriftführer, mit dem Namensaufruf zu beginnen und bitte die Mitglieder des hohen Hauses, bei dem Aufrufe ihres Namens ihren Stimmzettel in die hier bereitstehende Urne zu geben. Ich mache noch einmal darauf aufmerksam, es wird nicht das ganze Präsidium unter Einem gewählt, sondern zunächst nur der erste Präsident. Die Stimmzettel haben also nur einen Namen zu tragen. Ich bitte den Herrn Schriftführer, mit dem Namensaufruf zu beginnen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Stika geben die Abgeordneten die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Präsident: Die Stimmenabgabe ist geschlossen. Zur Vornahme des Scrutiniums unterbreche ich die Sitzung für einige Minuten (Die Sitzung wird um 11 Uhr 54 Minuten vormittags unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 12 Uhr 5 Minuten:) Ich nehme die Verhandlungen wieder auf.

Bei der eben vorgenommenen Wahl des ersten Präsidenten des Nationalrates wurden 172 Stimmen abgegeben. Hiervon sind leer und daher ungültig 66 Stimmen, somit 106 gültige Stimmen.

Die absolute Mehrheit beträgt 54 Stimmen.

Es entfielen auf den Abgeordneten Dr. Richard Weiskirchner 106 Stimmen.

Abgeordneter Dr. Richard Weiskirchner ist somit zum Präsidenten des Nationalrates gewählt und es obliegt mir die Aufgabe, ihn zu fragen, ob er die Wahl annimmt.

Abgeordneter Dr. Weiskirchner: Ich nehme die Wahl an. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Präsident: Dann lade ich den Herrn Präsidenten Dr. Weiskirchner ein, den Platz des Präsidenten einzunehmen und die weiteren Verhandlungen zu leiten.

Präsident Dr. Weiskirchner (den Vorsitz übernehmend): Hohes Haus! Für die mich ehrende Wahl zum Präsidenten des Nationalrates bitte ich jene Damen und Herren, welche mir ihre Stimme gegeben haben, meinen verbindlichsten und herzlichsten Dank entgegennehmen zu wollen.

In einer geschichtlich denkwürdigen Stunde sind wir versammelt. Es ist die Geburtsstunde des Bundesstaates Österreich. Die konstituierende Nationalversammlung hat das bleibende geschichtliche Verdienst, dem Lande, unserer demokratischen Republik, eine Verfassung gegeben zu haben, welche in einfachen klaren Sätzen das Verhältnis der

einzelnen Glieder zum Bunde regelt und ein festes Gefüge des Ganzen verbürgt.

Von dieser Stelle aus fühle ich mich von ganzem Herzen gedrängt, des Abstimmungsergebnisses im Lande Kärnten zu gedenken. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Trotz aller Schwierigkeiten, trotz allen Bedrängnisses, trotz eines durch mehr als ein Jahr dauernden Druckes haben die Bewohner dieses schönen Landes ihre unbedingte Treue zur heimatischen Scholle in erhebender Weise bekundet. (Lebhafter Beifall.) Wir begrüßen das umgeteilte Kärnten als selbständiges Glied unseres Bundesstaates und freuen uns, wenn seine Vertreter zur Mitarbeit in dem hohen Nationalrat erscheinen werden. (Lebhafter Beifall.)

Mit um so tieferer Trauer (die Versammlung erhebt sich) erfüllt uns die Tatsache, daß Tausende unserer Volksgenossen von uns abgetrennt wurden, mit tiefer Trauer erfüllt uns diese Tatsache und wir können heute nichts anderes tun als unsere innig-heißen Treugrüße ihnen zu senden. Sie sollen ihnen künden, daß wir ihrer nie vergessen werden, sie sollen ihnen künden, daß wir des Tages harren, an dem sie sich wiederum in unsere Reihen fügen und wo ein einig Volk von Brüdern die Wiederauferstehung des geeinten deutschen Volkes feiert. Wir glauben an eine ewige Gerechtigkeit auch im Völkerleben, welche schließlich über Hass und Missgunst siegt, wir glauben an eine Gerechtigkeit, welche wieder den deutschen Namen, deutschen Geist und deutsche Kraft zur Weltgeltung emporführt. (Lebhafter Beifall.)

Als Präsident des Nationalrates fasse ich meine Aufgabe dahin auf, die Rechte des Hauses zu wahren, die Würde desselben hochzuhalten und dafür zu sorgen, daß die dem Hause obliegenden Verhandlungen ohne Aufschub zielbewußt durchgeführt werden. Zu diesem Zwecke werde ich die vom Hause selbst zu beschließende Geschäftsordnung objektiv und gerecht, peinlich genau handhaben. Zur Erfüllung dieser Pflicht allerdings erbitte ich mir die Unterstützung aller Mitglieder dieses hohen Hauses ohne Unterschied der Parteizugehörung, erbitte ich mir die Unterstützung aller Frauen und Herren.

Meine Hochverehrten! Voll Zuversicht blickt das Bundesvolk, das diesen Nationalrat gewählt hat, auf den Beginn unserer Tätigkeit. Wir haben fruchtbringende Arbeit im Interesse unseres Volkes zu leisten, wir haben zu sorgen, daß ein Wiederaufbau des Wirtschaftslebens in die Wege geleitet wird, daß unser Geldwesen gesundet, wir haben dafür zu sorgen, daß die sozialen Einrichtungen, welche bereits von der konstituierenden Nationalversammlung eingeleitet worden sind, ausgestaltet und ausgebaut werden, und wir haben dafür zu sorgen, daß den wirtschaftlich Schwächeren der nötige Schutz zuteil wird und daß wir allen jenen, welche

6 1. (Gründungs-)Sitzung des Nationalrates der Republik Österreich am 10. November 1920.

durch die Gebrechen und Schäden unserer Zeit leiden, Linderung ihrer Leiden angedeihen lassen. Im Bewußtsein der Verantwortung, die uns allen obliegt, wollen wir an die Arbeit treten mit dem festen Vorsatz, unser ganzes Wissen und Können der Erfüllung unserer Aufgaben zu weihen. So sehr uns in diesem hohen Hause die Anschauungen trennen mögen, ein Ziel ist für uns ohne Unterschied der Parteirichtung dasselbe: Wir wollen unserem Volke und seiner Wohlfahrt dienen. (Beifall.)

Unter dem Schutze unserer Verfassung, der wir heute Treue gelobt haben, unverbrüchliche Treue, die wir zu halten bereit sind, unter dem Schutze dieser Verfassung will ich die weiteren Verhandlungen einleiten und fühle mich zum Schlusse meiner Ausführungen verpflichtet, dem gewesenen Präsidenten, dem Herrn Kollegen Seitz, für die Einleitung der Verhandlungen des neu gewählten Nationalrates den besten Dank zum Ausdruck zu bringen. (Beifall.)

Ich seze nunmehr die Tagesordnung fort. Wir schreiten zur Wahl des zweiten Präsidenten. Ich ersuche den Herrn Schriftführer, mit dem Namensaufruf zu beginnen und bitte die Mitglieder des hohen Hauses, an die Urne zu treten und ihre Stimme abzugeben.

(Über Namensaufruf des Schriftführers Dr. Schönbauer geben die Abgeordneten die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Ich erkläre die Stimmenabgabe für geschlossen.

Zur Wornahme des Skutinums unterbreche ich die Sitzung für die Dauer desselben.

(Die Sitzung wird um 12 Uhr 20 Minuten mittags unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 12 Uhr 30 Minuten:)

Ich nehme die Verhandlung wieder auf und erlaube mir, dem hohen Hause das Ergebnis des Skutinums bekanntzugeben. Abgegeben wurden 170 Stimmen, hievon leer und daher ungültig 103, gültige Stimmen 67, die absolute Mehrheit beträgt daher 34. Es entfielen auf den Herrn Abgeordneten Matthias Eldersch 67 Stimmen, derselbe erscheint somit zum zweiten Präsidenten des Hauses gewählt.

Ich erlaube mir an den Herrn Abgeordneten Eldersch die Anfrage zu richten, ob er diese Wahl annimmt.

Abgeordneter Eldersch: Ich nehme an.

Präsident: Das Haus nimmt diese Erklärung zur Kenntnis und ich lade den Herrn Präsidenten Eldersch ein, im Präsidium zu meiner Rechten Platz zu nehmen.

Wir schreiten nunmehr zur Wahl des dritten Präsidenten. Ich ersuche den Herrn Schriftführer, mit dem Namensaufruf zu beginnen und bitte die Abgeordneten, mit dem Stimmzettel zur Urne zu treten.

(Über Namensaufruf des Schriftführers Bösch geben die Abgeordneten die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Ich erkläre die Stimmenabgabe für geschlossen.

Für die Dauer des Skutinums unterbreche ich die Sitzung.

(Die Sitzung wird um 12 Uhr 35 Minuten mittags unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 12 Uhr 45 Minuten:) Ich nehme die Verhandlungen wieder auf und erlaube mir, dem Hause das Ergebnis des Wahlganges bekanntzugeben.

Abgegeben wurden 164 Stimmen, hievon leer, daher ungültig 60, gültige Stimmen 104. Die absolute Mehrheit beträgt 53. Es entfielen auf Herrn Dr. Dinghofer 104 Stimmen, es erscheint somit der Herr Abgeordnete Dr. Dinghofer zum dritten Präsidenten des Hauses gewählt.

Ich erlaube mir, an den Herrn Abgeordneten Dr. Dinghofer die Anfrage zu richten, ob er die Wahl annimmt.

Abgeordneter Dr. Dinghofer: Hohes Haus! Ich nehme die Wahl an und danke allen Herren und Frauen, welche mich gewählt haben. Ich gelobe, den mir übertragenen Wirkungskreis treu, gewissenhaft und unparteiisch zu erfüllen. (Beifall.)

Präsident: Das Haus nimmt diese Erklärung zur Kenntnis. Ich lade Herrn Präsidenten Dr. Dinghofer ein, seinen Platz im Präsidium einzunehmen.

Wir gelangen nunmehr zur Wahl von fünf Schriftführern und drei Ordnern. Die Stimmzettel liegen bereit. Die Stimmenabgabe erfolgt ohne Namensaufruf.

Ich bitte daher, mit der Abgabe der Stimmzettel zu beginnen. (Nach Abgabe der Stimmzettel:) Die Stimmenabgabe ist geschlossen; ich unterbreche die Sitzung für die Dauer des Skutinums.

(Die Sitzung wird unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung:)

Ich nehme die Verhandlung wieder auf.

Das Ergebnis des Wahlganges ist folgendes: Es wurden 160 Stimmzettel abgegeben. Die absolute Stimmenmehrheit beträgt 81. Gewählt erscheinen mit je 160 Stimmen die Herren Abgeordneten Bösch, Dr. Gimpl, Marksläger,

1. (Gründungs-)Sitzung des Nationalrates der Republik Österreich am 10. November 1920. 7

Amalie Seidel und Sever zu Schriftführern und die Herren Abgeordneten Forstner, Dr. Hampel und Wiesmaier zu Ordnern.

Zu einem formalen Antrage hat sich der Herr Abgeordnete Fink zum Worte gemeldet; ich erteile ihm das Wort.

Abgeordneter Fink: Ich stelle den Antrag, das hohe Haus wolle einen dreizehngliedrigen Geschäftsausschuss wählen und demselben den Auftrag geben, bis zur nächsten Haussitzung den Entwurf eines Geschäftsausschussgesetzes und den Entwurf einer autonomen Geschäftsausschaltung dem Hause vorzulegen.

Präsident: Das hohe Haus hat den Antrag des Herrn Abgeordneten Fink vernommen. Ich erlaube mir, ihn zur Abstimmung zu bringen und bitte diejenigen Damen und Herren, welche für den Antrag des Herrn Abgeordneten Fink stimmen, sich von den Sitzen zu erheben. (Geschieht.) Das hohe Haus hat einstimmig den Antrag des Kollegen Fink genehmigt.

Ich werde mit Zustimmung des Hauses die Wahl des soeben beschlossenen dreizehngliedrigen Geschäftsausschusses sofort vornehmen lassen. Ich bitte die Damen und Herren, die Stimmzettel, welche bereits verteilt sind, abzugeben. (Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Die Stimmenabgabe ist geschlossen, das Skrutinium wird sofort vorgenommen werden. Für die Dauer desselben unterbreche ich die Sitzung.

(Die Sitzung wird unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung:)

Ich nehme die Sitzung wieder auf.

Bei der Wahl des Geschäftsausschusses wurden 162 Stimmzettel abgegeben. Die absolute Stimmenmehrheit beträgt 82. Gewählt erscheinen mit je 162 Stimmen die Herren Abgeordneten: Dr. Adler, Dr. Bauer, Dr. Dinghofer, Eldersch, Fink, Dr. Alfred Görtler, Schönsteiner, Dr. Schöpfer, Dr. Seipel, Seitz, Sever, Dr. Waber und Wölle.

Ich lade die gewählten Abgeordneten ein, unmittelbar nach Schluß der Haussitzung sich in der Abteilung III zu konstituieren.

Meine Damen und Herren! Ich bin nicht in der Lage, den Tag und die Stunde der nächsten Sitzung schon heute bekanntzugeben, da ja die nächste Sitzung davon abhängt, wann der Geschäftsausschuss mit seinen Arbeiten fertig wird. Ich werde daher die nächste Sitzung im schriftlichen Wege bekannt geben, mache jedoch aufmerksam, daß voransichtlich bereits nächsten Dienstag, 3 Uhr nachmittags, eine Haussitzung stattfinden wird, zu welcher ich dann schriftliche Einladungen versenden werde. Die Zustellung dieser schriftlichen Einladungen kann ich aber nur unter der Wiener Adresse veranlassen. Also noch einmal: schriftliche Einladungen erfolgen, aber für Dienstag nachmittag bitte ich die Damen und Herren, sich bereitzuhalten.

Wird gegen meinen Vorschlag eine Einwendung erhoben? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall. Damit ist derselbe genehmigt und ich erkläre diese Sitzung des Nationalrates für geschlossen.

Schluß der Sitzung: 12 Uhr 55 Minuten nachmittags.

